

in der Bibliothek des DHI in Rom gearbeitet und auf dem Wege das Staatsarchiv Pisa besucht, wo er den umfangreichen Bestand „Roncioni“ weitgehend durchsehen konnte. Außer den Erträgen dieser Reise werden aktuell die im Bestand des zweiten Faszikels noch fehlenden Stücke aus einigen deutschen Archiven sowie die leider noch immer zurückgestellten historiographischen Regesten, Regierungshandlungen und päpstlichen Herrscherbetreffe ergänzt.

*Regesten Ludwigs des Bayern:*

Im Rahmen des von Prof. Dr. Michael Menzel (Berlin) geleiteten Projekts ist der von Dr. Johannes Wetzel an der Münchener Arbeitsstelle erarbeitete achte Regionalband mit den Ludoviciana aus den Archiven und Bibliotheken der Republik Österreich erschienen. Seitdem kümmert Dr. Wetzel sich auch im Hinblick auf die bevorstehende „Vorhabenprüfung“ um die Strukturierung aller weiteren Bände der Reihe, die sich aufgrund der reichhaltigen Materialsammlung ja schon weitgehend disponieren lassen. Auch für eine eventuelle Vorabpublikation des Materials im Internet hat er eine rund 200 Druckseiten umfassende Datei mit den Rohinformationen aller bis jetzt noch nicht gedruckten Ludwigsurkunden im Münchener Hauptstaatsarchiv erarbeitet. Eine zweite von ihm angelegte Datei umfaßt die publizierten Hefte 1-8 mit allen Nachträgen und Verbesserungen sowie Querverweisen in einer bereinigten chronologischen Ordnung. Sie enthält auf 1500 Seiten insgesamt 2700 Ludwigsurkunden, das sind ca. 52 % aller dem Projekt bekannten Ludoviciana. Schließlich bereitet Dr. Wetzel ein kumuliertes Gesamtregister aller bisherigen Bände vor, welches nach dem Vorbild der Friedrich III.-Register gearbeitet ist und wie dieses demnächst online gestellt werden soll. Auch die Vorbereitung der Regestenbände 9 und 10 selbst ging planmäßig voran. Der Schwerpunkt der Arbeiten von Doris Bulach M.A. (München) an ersterem lag auf der Materialerfassung vor allem in tschechischen Archiven, deren Überlieferungen der neunte Band zusammen mit denjenigen aus den Archiven und Bibliotheken in Niederbayern und der Oberpfalz enthalten wird. Fertig durchgesehen hat sie die großen Archive und Bibliotheken in Brno/Brünn, Plzeň/Pilsen und Prag, wo sie zufälligerweise auch das sonst unzugängliche Archiv der Familie Lobkowicz berücksichtigen konnte. Dadurch, daß sie rund 50 Originalausfertigungen authentifiziert, an die 90 bisher unbekannte Abschriften gefunden und überdies etwa 80 weitere Regesten entworfen hat, hat sie den ca. 425 Nummern umfassenden Band soweit vorangetrieben, daß sie das begutachtungsfähige Manuskript nach Absolvierung der Erst- wie Nachrecherchen in den Oberpfälzer und Regensburger Archiven vorlegen kann. Bezüglich des mit über 650 Stücken voluminösen zehnten Regionalbandes mit den Überlieferungen in Franken wurde im Hinblick auf eine auch den Benutzern verpflichtete zeitnahe Ergebnispräsentation entschieden, eine ziemlich paritätische Aufteilung in die beiden Teilbände „Mittelfranken“ sowie „Unter- und Oberfranken“ vorzunehmen. Die mit deren Erarbeitung – ebenfalls auf einer halben Stelle – betraute Mirjam Eisenzimmer M.A. (München) hat im Berichtszeitraum die in den Nürnberger Archiven, Bibliotheken und Museen verwahrten Ludwigsur-